

Andere Forscher glaubten, die romanische Spur im Süden Frankreichs fassen zu können, so etwa August Bielowski, der sich dabei auf den Umstand stützte, dass Gallus das Ägidius-Kloster im provençalischen St. Gilles nicht nur nannte, sondern auch genauer zu lokalisieren wusste²⁹. Dieser These schloss sich Ende des 19. Jahrhunderts Stanisław Kętrzyński an, der in Gallus einen Mönch eben dieses provençalischen Klosters vermutete³⁰. Aleksander Brückner und Teodor Tyc modifizierten diese Deutung in der Zwischenkriegszeit dahingehend, dass die vermutete Verbindung des Chronisten mit einem Ägidius-Kloster keineswegs direkt ins Rhonedelta, sondern in das ungarische Somogyvár führe, wo König Ladislaus I. 1091 ein ebenfalls dem Hl. Ägidius gewidmetes Tochterkloster von St. Gilles gestiftet habe. In ihm habe der anonyme Chronist als ungarischer Mönch gelebt, bis er nach Polen aufbrach³¹. Auch Roman Grodecki verortete den Anonymus in Ungarn, wollte in ihm aber – gestützt auf die in seiner Chronik aufscheinende Kenntnis der slawischen Sprache – am ehesten einen Slawen sehen³².

Nach dem Zweiten Weltkrieg hat Marian Plezia die ungarische These mit der französischen zu verknüpfen versucht, indem er die unleugbare Vertrautheit des Chronisten mit den ungarischen Verhältnissen ebenfalls auf einen – aus seiner Sicht – vorübergehenden Aufenthalt im Ägidiuskloster von Somogyvár zurückführte, gleichwohl an der ursprünglichen Herkunft des Gallus aus dem Ägidiuskloster von St. Gilles festhielt. Nach Plezia sei der südfranzösische Mönch zunächst in das ungarische Tochterkloster gelangt, wo er nicht nur die erste Redaktion der viel diskutierten *Gesta Hungarorum* verfasst haben, sondern auch Augenzeuge des (in das Jahr 1113 zu datierenden) Besuches des polnischen Herzogs Bolesław III. gewesen sein soll, der ihn anschließend an seinen Hof eingeladen habe, und zwar mit dem ausgesprochenen Wunsch, ein erstes polnisches Geschichtswerk abfassen zu lassen³³.

29) *Galla kronika/Galli chronicon* (wie Anm. 2) S. 380.

30) KĘTRZYŃSKI, *Gall-Anonim* (wie Anm. 1) S. 51.

31) Aleksander BRÜCKNER, *Pierwsza powieść historyczna*, in: *Przegląd Historyczny* 3 (1924) S. 117–136, bes. S. 118; Teodor TYC, *Z dziejów kultury w Polsce średniowiecznej*, II: *Uwagi nad Gallem Anonimem* (1924), bes. S. 112–117.

32) Anonim *Gall Kronika polska* (wie Anm. 6) S. 12–13; so auch bereits Stanisław KĘTRZYŃSKI, *Niektóre uwagi o autorze i tekście najdawniejszej kroniki polskiej*, in: *Rozprawy Akademii Umiejętności. Wydział Historyczno-Filozoficzny*. Serya II 53 (1910) S. 54–69, hier S. 59–61.

33) Marian PLEZIA, *Kronika Galla na tle historiografii XII w.* (1947); DERS., Un-